

Unsere Mitarbeiter persönlich vorgestellt:

Herr Mark Hübener / Hauptsitz Jena

Herr Hübener ist seit Februar 2013 in unserem Unternehmen beschäftigt. Er ist gelernter Konstruktionsmechaniker, Spezialisierung Schweißtechnik. Besonders hervorzuheben sind seine Kenntnisse Bereich der Blechbe- und verarbeitung sowie im MAG Schweißen. Herr Hübener hat gültige

Schweißprüfungen im MAG Schweißverfahren. Er ist flexibel, zuverlässig und fachlich versiert. Wir begrüßen Herrn Hübener in unserem Unternehmen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit ihm.

Herr Maik Bohnstädt / Regionalabteilung Jena

Herr Bohnstädt ist im Februar 2013 in unserer Regionalabteilung in Jena eingestellt worden. Er ist gelernter Schlosser und hat bereits in verschiedensten Metallbaufirmen sein Wissen vertiefen können. Herr Bohnstädt versteht sich auf die Montage von Maschinen ebenso wie die Produktion und

Montage von Stahlkonstruktionen und Wintergärten sowie Treppengeländer. Wir freuen uns Herrn Bohnstädt bei uns begrüßen zu dürfen und freuen uns auf eine angenehme Zusammenarbeit.



Jubiläen:

Im Januar feierten Herr Wilfried Kürbis und Herr Norbert Buchmann jeweils Ihren 60. Geburtstag. Im Februar begeht Herr Roland Enders seinen 50. Geburtstag. Wir gratulieren allen Jubilaren und wünschen weiterhin viel Gesundheit, Erfolg und Glück.

Sein 11-jähriges Firmenjubiläum hat unser Mitarbeiter:

JUNI 2013 Herr Dirk Helling

Sein 10-jähriges Firmenjubiläum hat unser Mitarbeiter:

MAI 2013 Herr Ernst-Georg Scheibe

Sein 9-jähriges Firmenjubiläum hat unser Mitarbeiter:

JUNI 2013 Herr Norbert Munzert

Sein 7-jähriges Firmenjubiläum hat unser Mitarbeiter:

MAI 2013 Andreas Schade
Erdmann Walter
JUNI 2013 Wilfried Kürbis

Ihr 6-jähriges Firmenjubiläum begehen:

JUNI 2013 Willy Schröter

Ihr 5-jähriges Firmenjubiläum begehen:

APRIL 2013 Uwe Engel
Ralf Rudisch

Auch diesen Mitarbeitern gratulieren wir zu ihrer langen Betriebszugehörigkeit und bedanken uns bei ihnen für ihre bisherige gute Arbeit.

Sudoku

Sudokubeschreibung:

Es muss so vervollständigt werden, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der neun Unterquadrate jede Ziffer von 1 bis 9 nur einmal vorkommt.

3				2		5		
	2	6				9		
			4			1		
	4				3	1		5
5		1				7		3
7		3	8					2
			1		4			
			7			3	6	
		7		6				4



In Punkto...

JENATEC

Aktuelles für Kunden und Mitarbeiter

Personalwesen Wirtschaft Politik Recht

Veronika, der Lenz ist da ...

Liebe Geschäftspartnerinnen, liebe Geschäftspartner, liebe Mitarbeiter,

die Tage werden länger, die Natur erwacht zu neuem Leben. Der Start ins neue Jahr ist vollzogen und dank stabiler Partnerschaften mit unseren Kunden und einem zuverlässigen Stamm an Mitarbeitern und kooperierenden Subunternehmern trotz hartnäckigem Winter auch gelungen.

Nun gilt es den Schwung mitzunehmen. Packen wir es gemeinsam an!

Mit qualifiziertem, schwerpunktmäßig industriellen Fachpersonal stehen wir Ihnen dabei weiterhin über den lokalen Bereich hinaus, bundes-, europa- und weltweit gerne zur Verfügung. Dafür kann neben einem über die Jahre gewachsenem Mitarbeiterstamm auch auf eine immer größer werdende Auswahl hochqualifizierter freiberuflicher Mitarbeiter zurückgegriffen werden. Neben klassischen Berufsbildern wie z. B. Schlosser, Schweißer, Elektriker und Heizungssanitärarmonteuren kommt mit Supervisoren, Bauleitern, Projekt- und Planungsingenieuren zunehmend auch höher qualifiziertes Personal zum Einsatz.

... wir bieten Bewerbern und unseren Mitarbeitern neue Perspektiven und Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung in einem innovativen und transparenten Unternehmen.



Gemeinsam mit Ihnen, stark für die Zukunft...

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst, denn der Erfolg eines Unternehmens wächst und fällt mit der Zufriedenheit seiner Kunden und Mitarbeitern.

Wir beraten Sie bei der Berufswegplanung und finden für Sie den passenden Job – fair und menschlich.



Geschäftsführer Peter Schmidt und
Prokuristin Martina Franzke

Branchenzuschläge Durchaus positive Signale

das Thema Branchenzuschläge in der Zeitarbeit ist zurzeit eins der wichtigsten Themen, wenn es um diese Dienstleistung bzw. Art der Beschäftigung geht. Bekanntlich soll mithilfe dieser Verträge der politischen und gewerkschaftlichen Forderung nach entgelttechnischer Gleichbehandlung von Zeitarbeits- und jeweiligem Stammpersonal Rechnung getragen werden.

Aktuell finden vier Branchenzuschlags-Tarifverträge Anwendung: bereits seit dem 1. November 2012 für die Metall- und Elektroindustrie, abgeschlossen mit der IG Metall, und für die Chemische Industrie, abgeschlossen mit der IG BCE. Seit dem 1. Januar 2013 sind zudem die Verträge für die Kautschuk verarbeitende und die Kunststoff verarbeitende Industrie, beide ebenfalls mit der IG BCE abgeschlossen, in Kraft. Am 1. April werden die Verträge für den Schienenverkehrsbereich – Tarifpartner EVG –, für die Textil- und Bekleidungs- sowie für die Holz- und Kunststoffindustrie – IG Metall – in Kraft treten; am 1. Mai schließlich ein mit ver.di abgeschlossener Vertrag für die Papier, Pappe und Kunststoff verarbeitende Industrie. Letzterer hat übrigens die Besonderheit, dass die erste Zuschlagsstufe den Zeitarbeitskräften schon nach vier statt nach sechs Wochen (wie bei allen anderen Verträgen) zusteht. Die „Deckelung“ von 90 Prozent des „Stammmitarbeiterlohns“ gilt auch hier. Vertragspartner auf „Zeitarbeitsseite“ ist jeweils die VGZ (Verhandlungsgemeinschaft Zeitarbeit, gebildet aus Vertretern der Verbände BAP und iGZ).

Wie ist die Einführung der Branchenzuschlags-Tarifverträge aus heutiger Sicht zu werten?

Wie alle neuen Regelungen – gleich in welchem Bereich – ist die Einführung der Branchenzuschlags-Tarifverträge mit Anfangsschwierigkeiten verbunden. Aber gerade in der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Personaldienstleistungs- und Kundenunternehmen liegt das Rezept zur Über-



windung dieser Schwierigkeiten. Auf der anderen Seite wird die Bereitschaft der Zeitarbeitsbranche, diese Verträge abzuschließen, honoriert: Das Image der Branche wird verbessert und deren Kunden geraten nicht mehr in den Verdacht, Zeitarbeit nur einzusetzen, um Kosten zu sparen. Zudem wächst die Akzeptanz bei potenziellen Mitarbeitern und die Motivation bei tätigen Zeitarbeitskräften.

Haltlose Unterstellungen einzelner Gewerkschafter, die – schon vor Inkrafttreten der Verträge – behaupteten, die Branche würde Zeitarbeitskräften den zustehenden Zuschlag vorenthalten, können dem keinen Abbruch tun.

Wir – als Ihr kompetenter Personaldienstleister – verwahren uns nicht nur gegen jene Unterstellungen, wir versichern Ihnen, dass wir auch unter den neuen Rahmenbedingungen seriös, engagiert und fair für Ihren Erfolg und unsere Mitarbeiter eintreten werden.

DGB in der Zeitarbeit aktiv!

„SPIEGEL ONLINE“ brachte es am 21. Januar 2013 ans Licht: Die Weitblick Personalpartner GmbH mit Hauptsitz in Erkrath und Niederlassungen in Berlin, Essen, Frankfurt am Main und Hamburg bietet Beratung, Personalbeschaffung und ebenso Arbeitnehmerüberlassung an. Auf den ersten Blick nichts Ungewöhnliches. Bei näherer Betrachtung, und darauf weist „SPIEGEL ONLINE“ hin, wird die Sache interessant: Muttergesellschaft der Weitblick GmbH ist das bfw – Unternehmen für Bildung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB)!

Und wie man weiter erfährt, zahlt Weitblick nach iGZ-DGB-Tarif. Allerdings nur bis Ende 2012. Danach – erst danach, muss man sagen – stockte die DGB-Firma den E1-Stundenlohn

von 8,19 Euro auf 8,50 Euro auf. Erst 2013, denn schließlich fordert nicht nur der Vorsitzende seit geraumer Zeit einen gesetzlichen Mindestlohn von 8,50 Euro. Aber mit den Stundenlöhnen ist es ja sowieso nicht so einfach: Auf der einen Seite prangert der DGB Zeitarbeits-Stundenlöhne an, als seien sie sittenwidrig, auf der anderen Seite schließen dessen Einzelgewerkschaften Tarifverträge in anderen Branchen zu deutlich schlechteren Konditionen ab.

Dass man auch beim DGB die – unbestritten vorhandenen – Vorteile der Zeitarbeit nutzen will, ist nicht verworflich, im Gegenteil. Dass man die Zeitarbeit aber trotzdem ständig pauschal kritisiert, deren Branchenmitglieder sogar unter Generalverdacht

stellt (so wurde jüngst die Nichteinhaltung der Branchenzuschlags-Tarife bereits unterstellt, bevor sie in Kraft waren), ist inakzeptabel.

Zeitarbeit bietet tariflich entlohnte, sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze mit vollem arbeitsrechtlichen Schutz, die sich durch ein Plus an Möglichkeiten des Erfahrungsamelns, der (Wieder-)Eingliederung und der Flexibilität auszeichnen. Zeitarbeitnehmer/innen sind Arbeitgeber/innen wie alle anderen auch. Wer das immer noch leugnet, sich (insgeheim) aber selbst der Vorteile der Zeitarbeit bedient, riskiert in der Öffentlichkeit nicht nur seine Glaubwürdigkeit.

„Lebenserfahrung kann man nicht googeln“



Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales sieht deutliche Fortschritte in der Beteiligung Älterer am Arbeitsmarkt. „Ältere Arbeitnehmer bleiben die Gewinner auf dem Arbeitsmarkt der vergangenen Jahre“, sagte Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen anlässlich des jüngst erschienenen Reports „Altersgerechte Arbeitswelt“. Mit steigendem Fachkräftebedarf rückten die gut ausgebildeten älteren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer immer weiter in den Fokus der Arbeitgeber. „Der Bericht zeigt, dass sich die ehemals skeptische Einstellung der Arbeitgeber gegenüber älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dreht“, so von der Leyen. „Lebenserfahrung kann man eben nicht googeln“.



die Erwerbstätigenquote der 55- bis 64-Jährigen hat seit 2000 jedes Jahr zugenommen. In der Altersgruppe 60 bis 64 Jahre hat sich dieser Wert seit 2000 mehr als verdoppelt, bei den Frauen in dieser Altersgruppe sogar verdreifacht.

Dennoch, heißt es aus dem Ministerium, zeige der Report weiteren Handlungsbedarf. Während fast alle Großbetriebe spezielle Maßnahmen für ältere Beschäftigte anböten, fehlten in vielen kleinen und mittelgroßen Betrieben solche Maßnahmen. Zudem habe gesundheitlich belasten-



de und körperlich schwere Arbeit seit den 1990er Jahren zwar abgenommen. Zugleich hätten aber durch ein höheres Arbeitstempo und einen stärkeren Termindruck neue Belastungen besonders für Ältere einzugewahrt. Schließlich könnten Arbeitszeiten noch besser darauf ausgerichtet werden, Ältere weniger zu belasten, etwa durch Umstellungen der Schichtpläne und Ausdünnung der Nachtschichten.

Zeitarbeit schafft zusätzliche Jobs

Die von Kritikern häufig genannte These, dass Zeitarbeit reguläre Beschäftigung verdränge, bewahrt sich nach einer Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit (BA) nicht. So sei bei einem Anstieg der Zahl der Zeitarbeitnehmer um 200.000 rund die Hälfte der Jobs zusätzlich. Der andere Teil bestünde auch nur zum Teil aus Verdrängung. Er entstehe, wenn Betriebe mit stärkerem Zeitarbeitereinsatz Marktanteile von anderen Betrieben abnehmen.

Der Anteil von Beschäftigten im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung ist in den vergangenen zwei Jahrzehnten beständig angestiegen. Waren 1991 noch 0,4 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung tätig, stieg ihr Anteil im Jahr 2011 auf knapp 2,2 Prozent. Hauptursache für den Zuwachs sei die Liberalisierung des Arbeitnehmerüberlassungsrechts.

Zahl der Leiharbeiter hat sich in den letzten 10 Jahren annähernd verdreifacht

